

Dorftheater

Autor(en): **Mock, Jock**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 52

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-494211>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dorftheater

Für ein Dorftheater ist das Schauspiel «Wilhelm Tell» schwer zu besetzen. Es benötigt viel Personal, und mancher Schauspieler muß zwei oder drei Rollen übernehmen. Vor allem beim Tod Attinghausens braucht es viele Spieler auf der Bühne. Ein findiger Dorftheaterleiter löste das Problem auf einfache Weise. Er ließ Attinghausen gar nicht auftreten. Rudenz tritt mit einem Brief auf und sagt:

«Hier schreibt mir der alte Attinghausen, daß er soeben gestorben ist. Er läßt euch verkünden, daß nun neues Leben aus den Ruinen blüht und er bittet euch: einig, einig, einig zu sein!»

★

In der Turnhalle des Schulhauses zu Iggs- wil spielen sie Theater. Die Spieler stehen ganz im Banne ihrer Rollen. Nur hinter den Kulissen scheint es nicht zu klappen. In die Stille ertönt eine Stimme aus dem Hintergrund: «I cha doch nüd dunndere und blitze und dänn erscht no de Moo hebe!»

★

Ein Ehepaar vom Lande sah sich ein rührseliges Theaterstück an. Sie weinte herzzerreißend im ersten Akt. Sie schluchzte laut im zweiten Akt, und als der dritte begann, bot ihr der liebevolle Gatte sein Taschentuch an. Sie aber wehrte heulend ab:

«Nein, laß nur, der dritte Akt geht auch noch rein!»

★

Im Dorftheater wird während der Sterbeszene des ritterlichen Helden plötzlich der Vorhang heruntergelassen. Ein Spieler tritt vor den Vorhang:

«Entschuldigetsi, es het es chlys Malhör gee. Em schtärbende Ritter isch es schlächt worde. In öppe drü Minute het er sich erholt, und dänn tuet er wyter schtärbel!»

★

Theaterkritik im «Iggswiler Boten»:

«Die dankbaren Zuschauer konnten die Tränen der Rührung, die sie beim ersten Stück vergossen, gleich stehen lassen, denn diese verwandelten sich bei dem folgenden Lustspiel in Lachtränen.»

(Mitgeteilt von Jock Mock)

Stilblüten aus Geschäftsbriefen

«In schriftlicher Bestätigung unseres bereits ratifizierten Auftrages notifizieren wir Ihnen das Akzept Ihrer Offerte vom 16.11.» PR

★

«In der Beilage retourniere ich die Rechnung zu Ihrer Belastung wie Sie gesehen haben auf der Rechnung oder sehen, habe ich nach Angaben vom E.W.L. verrechnet und erhalten keine weitere Rechnung mehr.» MB



Weisflog Bitter
mild und gut
seit Jahrzehnten bewährt

Schrift- Analysen

Rasch, zuverlässig,
preiswert. 20jährige
erfolgreiche Praxis.

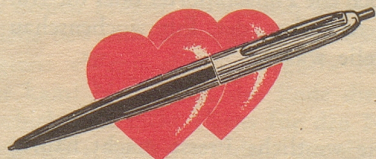
PAUL ALTHER
Postfach

Zürich 7/53



AMSTERDAMER
BEUTEL -70
der Tabak der gefällt

PAPER-MATE



gestattet eine individuelle Schrift
mit Haar- und Schattenstrichen

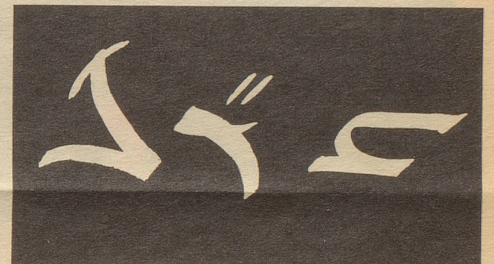
Q 5



Sibo
Rasiercrème
und -seife
Seifenfabrik Schnyder, Biel 7

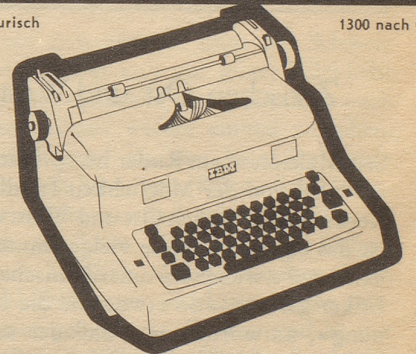
Schützengarten St. Gallen

Das Kongresshaus der Ostschweiz



Ugurisch

1300 nach Chr.



IBM ELECTRIC

Ein Vorzug, der dazu beiträgt, daß die IBM-Electric die modernste, führende Schreibmaschine ist:

Verstellbarer Walzenabstand, der Dicke des Papiere anpaßbar.

IBM International Business Machines,
Extension Suisse

Zürich, Talacker 30, Tel. 051/23 16 20

Bern, Elfingerstr. 21, Tel. 031/2 38 54

Basel, Dufourstr. 5, Tel. 061/24 19 70

Genf, 16 rue du Mont-Blanc, Tel. 022/2 80 44

IBM